

Symptome

Die unten beschriebenen Symptome können je nach Ausprägung der ASS ganz unterschiedlich starke Ausprägungen haben.

- **Kommunikation:** Haben häufig Schwierigkeiten den Sinn von Gesprochenem oder Gelesenem zu verstehen. Es gibt häufig eine Fokussierung auf ein Detail und der Gesamtzusammenhang kann nicht verstanden werden. Von ASS stark betroffene Kinder erlernen die Sprache nur langsam oder können sich nur mit Hilfsmitteln verständigen.
- **Soziale Interaktion:** Schwierigkeiten das soziale Geschehen in einer Gruppe zu erfassen. Die Deutung von Mimik, Blickkontakt, Gestik, Sprache ist erschwert. Sich in jemand anderen hineinversetzen können, muss kognitiv erlernt werden und findet nicht spontan statt. Die Sprache ist oft wenig moduliert und monoton.



- **Interessen und Verhalten:** Sind oft eingeschränkt und spezialisiert (z.B. intensive Beschäftigung mit Fahrplänen, Fahrzeugen, etc.) und können zu einem Rückzug in die eigene Welt führen.
- **Wahrnehmungsverarbeitung:** Haben eine besondere Wahrnehmung, können über- oder unterempfindlich sein, leiden oft unter einer Filterschwäche und können Reize nicht ausblenden.
- **Emotionen:** Gefühle sind oft nur schwarz/weiß: ganz positiv oder ganz negativ.
- **Kognition:** Eine Autismus-Spektrum-Störung kann Intelligenzstörung beinhalten. ASS-Kinder zeigen unterschiedliche kognitive Voraussetzungen.

Auswirkungen

Kleine Unstimmigkeiten oder Veränderungen können zu Wutanfällen, Aggression oder Blockaden führen. Die mangelnde Fähigkeit die Emotionen von anderen einschätzen zu können, kann zu ängstlichem Verhalten führen. Die Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und Kommunikation führen oft zu Schwierigkeiten Freundschaften zu schliessen und zur Rolle des Sonderlings innerhalb einer Klasse.

¹ Sprachgold (2013). Was ist Autismus? [Abbildung]. sprachgold-online.de. <https://www.sprachgold-online.de/post/autismus-was-ist-das>

Hilfreiches im Schulalltag

1. Pläne und Strukturierungshilfen:

- Vorhersehbarkeit schaffen durch klare Abläufe, Rituale und Alltagsroutinen (Wochen- und Tagespläne, gleichbleibender Arbeitsplatz eher im Randbereich der Klasse)
- Timer, Eieruhren und Pläne helfen die Zeit zu verdeutlichen
- neue Situationen wie Sitzplatzwechsel, Ausflüge, Lehrpersonenwechsel frühzeitig kommunizieren, vorbereiten und begleiten
- Verhaltensregeln, erwünschtes soziales Verhalten einführen, visualisieren und einfordern

2. Aufgabenstellungen:

- Eindeutige Sprache und Aufforderungen im Unterricht (Mehrdeutigkeiten, Metaphern, Ironie, Redewendungen, etc. müssen erklärt werden)
- Aufgaben immer verbal *und visuell* ankündigen (visuelles ist weniger mehrdeutig)
- Bei Gruppenarbeiten eine klare Zuordnung zur jeweiligen Gruppe, verbunden mit einer genauen Aufgabenbeschreibung vornehmen



3. Reizreduktion/Pausen:

- Pausen- und andere offene Situationen im Auge behalten und gegebenenfalls Rückzugsmöglichkeit anbieten, Pausen begleiten, bei Konflikten vermitteln
- Pensenreduktion bei konstanter Überforderung
- Ruhige Lernatmosphäre, Abschirmen des Arbeitsplatzes, Rückzugsmöglichkeiten schaffen

4. Kommunikation:

- Blickkontakt kann überfordernd sein im Gespräch und soll nicht immer eingefordert werden
- Kommunikationskarten zur Verfügung stellen, wenn das Kind sich in der Situation nicht mehr ausdrücken kann

5. Weitere Massnahmen:

- Beratung und Unterstützung durch eine Autismus-Fachperson, die auch das Elternhaus miteinschliesst. Das Verständnis für die Situation bei Lehrpersonen, Klasse und Eltern soll erhöht werden.
- Eine Sonderschulung (integriert oder separiert) ist auch bei guter Intelligenz nicht immer zu vermeiden

² Rothmayr, A. (2016). Einstiegshilfen für den Unterricht von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum [Abbildung]. https://www.uni-frankfurt.de/74782320/einstiegshilfen_fuer_den_unterricht_von_kindern_und_jugendlichen_im_autismus_spektrum_2018.pdf